



**TOGETHER
AGAINST
VIOLENCE**

www.tav-eu.org

**NATIONAL
CONFERENCE
AUSTRIA 2014**

DATUM:

15.-16.09.2014

ORT:

Donau Universität
Krems (DUK),
Universität für
Weiterbildung

ANMELDUNG

für die kostenlose
Teilnahme:
folgen Sie dem [Link](#)

Kontakt:

Carina Knowles
Mail: c.knowles@t-gemeinschaften.org

Tel: Mo bis Mi von
9:00 – 16:00 Uhr
0676/ 898 776 302

WEB:

www.tav-eu.org

Einführung und Moderation:

Ing. Maurice Androsch, Landesrat, SPÖ, verleiht der Tagung den Ehrenschatz. Er war von 2012 bis 2013 Abgeordneter zum Bundesrat und seit 2013 ist er als Landesrat für Gesundheit, Soziales, Jugendwohlfahrt und Tierschutz in Niederösterreich tätig.

Politischer Werdegang:

Gemeinderat in Groß-Siegharts (2002-2004)
Bürgermeister von Groß-Siegharts (2004-2013)
Abgeordneter zum Bundesrat (2012-2013)
Seit 2012 Bezirksparteivorsitzender der SPÖ Waidhofen an der Thaya

Kontakt: Adresse: 3109 St.Pölten, Landhausplatz1, Haus 1

T: 02742 9005 - 12210; F: 02742/9005-12251; E: post.lrandrosch@noel.gv.at

Hermann Radler, Psychotherapeut, studierte Soziologie an der Universität Wien, Psychotherapiewissenschaften an der Sigmund Freud Universität Wien und Psychodrama im Österreichischen Arbeitskreis für Gruppentherapie und Gruppendynamik, Lektorat an der Fachhochschule Campus Wien.

Gründete 1998 die Therapeutischen Gemeinschaften Österreich. Seit 2010 Präsident der FICE Austria, Österreichische Sektion der Internationalen Gesellschaft für Erzieherische Hilfen. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Alternativen zur stationären Unterbringung in der Jugendhilfe, Traumapädagogik und Qualitätsentwicklung in der Jugendhilfe.

Kontakt: Therapeutische Gemeinschaften Österreich, Grinzinger Straße 30, 1190 Wien

T: 0676 898 776 300 F: 02624 548 98 E: h.radler@t-gemeinschaften.org

W: www.t-gemeinschaften.org



TOGETHER AGAINST VIOLENCE PROJECT IS FUNDED BY DAPHNE PROGRAMME OF EUROPEAN UNION



IN PARTNERSHIP WITH



Project "Together against violence" is implemented with the financial support from the DAPHNE Programme of the European Commission Contract № JUST/2011/DAP/AG/3491

Abstract der Vorträge

Montag, 15. September 2014

**NATIONAL
CONFERENCE
AUSTRIA 2014**

TogetheragainstViolence - Forschungsergebnisse aus dem österreichischen Teil des Daphne-Projekts

Im Rahmen eines Forschungsprojekts, welches in der Daphne-Forschungsreihe, der Europäischen Union durchgeführt wurde, konzentrierte sich die Forschungsabteilung der Donau-Universität Krems, des Departments für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit, in Zusammenarbeit mit den Therapeutischen Gemeinschaften Wien, in der Zielsetzung auf jene Gruppe Jugendlicher, die wiederholt aggressives, impulsives und destruktives Verhalten zeigten, häufig zugleich selbst erlebt hatten und aufgrund dessen, oder wegen weiterer Verhaltensauffälligkeiten und Multiproblemlagen im Jugendwohlfahrtssystem in stationären Einrichtungen untergebracht wurden.

Der Vortrag gibt detailliert Auskunft über die Ergebnisse, ihre kooperative Erarbeitung und die Schlussfolgerungen für die Praxis.

DATUM:

15.-16.09.2014

ORT:

Donau Universität
Krems (DUK),
Universität für
Weiterbildung

ANMELDUNG

für die kostenlose
Teilnahme:
folgen Sie dem [Link](#)

Kontakt:

Carina Knowles
Mail:[c.knowles@
t-gemeinschaften.org](mailto:c.knowles@t-gemeinschaften.org)

Tel: Mo bis Mi von
9:00 – 16:00 Uhr
0676/ 898 776 302

WEB:

www.tav-eu.org

Silke Birgitta Gahleitner, Univ.-Prof. Dr. phil., studierte Soziale Arbeit, promovierte in Klinischer Psychologie und arbeitete langjährig als Sozialarbeiterin und Psychotherapeutin in sozialtherapeutischen Einrichtungen sowie in eigener Praxis. Seit 2006 ist sie als Professorin für Klinische Psychologie und Sozialarbeit an der ASH Berlin tätig, seit 2012 für den Forschungsbereich Integrative Therapie und Psychosoziale Interventionen am Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit an der Donau-Universität Krems zuständig.

Kontakt: Donau-Universität Krems, Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 A-Krems; **T:** 02732 8932677 **E:** sb@gahleitner.net **W:** www.donau-uni.ac.at

Katharina Gerlich, Mag. Dr., studierte Soziologie an der Universität Wien, promovierte in Soziologie und ist seit 2009 Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Vortragende am Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit der Donau-Universität Krems. Ihre Forschungsschwerpunkte liegen bei qualitativen soziologischen Erhebungs- und Analyseverfahren zu spezifischen Fragestellungen der psychosozialen Interventionen, Psychotherapieforschung und Gender Studies.

Kontakt: Donau-Universität Krems, Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 A-Krems; **T:** 02732 8932531 **E:** katharina.gerlich@donau-uni.ac.at **W:** www.donau-uni.ac.at

Heidmarie Hinterwallner, MA MA, studierte Soziologie an der Universität Wien und Klinische Sozialarbeit an der Fachhochschule Campus Wien. Seit 2008 ist sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin und seit 2012 als Lehrgangsführerin des Universitätslehrgangs Psychotherapeutisches Propädeutikum am Department für Psychotherapie und Biopsychosoziale Gesundheit tätig. Ihre Forschungsschwerpunkte sind qualitative Forschung, Gesundheits- und Medizinsoziologie.

Kontakt: Donau-Universität Krems, Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 A-Krems; **T:** 02732 8932676 **E:** heidmarie.hinterwallner@donau-uni.ac.at **W:** www.donau-uni.ac.at



**TOGETHER
AGAINST
VIOLENCE**

www.tav-eu.org

**NATIONAL
CONFERENCE
AUSTRIA 2014**

DATUM:

15.-16.09.2014

ORT:

Donau Universität
Krems (DUK),
Universität für
Weiterbildung

ANMELDUNG

für die kostenlose
Teilnahme:
folgen Sie dem [Link](#)

Kontakt:

Carina Knowles

Mail: [c.knowles@](mailto:c.knowles@t-gemeinschaften.org)

t-gemeinschaften.org

Tel: Mo bis Mi von

9:00 – 16:00 Uhr

0676/ 898 776 302

WEB:

www.tav-eu.org

Recommendations und Standards

Ein transnationales Team des EU Projektes hat Recommendations und Standards erarbeitet, die sich aus den Forschungsergebnissen der teilnehmenden Nationen Bulgarien, Spanien und Österreich ableiten. Der Schwerpunkt dieser Standards und Empfehlungen liegt auf stationären Einrichtungen, in denen Kinder und Jugendliche mit Erfahrungen von häuslicher Gewalt untergebracht sind.

Faktoren, die Gewalt und gewalttätiges Verhalten aufrechterhalten wurden identifiziert. Der Vortrag wird sich mit Strategien beschäftigen, die die Wirksamkeit dieser Faktoren in der Praxis der stationären Unterbringung verringern.

Astrid Haider-Reisner, BSc, MA, Seit 2013 Projektmanagement bei den Therapeutischen Gemeinschaften, davor Amt der Burgenländischen Landesregierung im Bereich Familie und Jugendwohlfahrt.

Kontakt: Therapeutische Gemeinschaften, Alois Blumauergasse 5, A-2491 Neufeld a.d.Leitha,

T: 0676 898 776 313 **E:** a.haider@t-gemeinschaften.org **W:** www.t-gemeinschaften.org

Family Group Conference – Ressourcenerweiterung in der Familienbetreuung

Family Group Conference ist ein Entscheidungsfindungsprozess im Rahmen von Hilfeplanverfahren der Jugendhilfe. Ausgehend von Neuseeland erreicht Family Group Conference Verbreitung über viele Länder Europas und der ganzen Welt, seit 2010 auch Österreich.

Der Vortrag bietet die Vorstellung des Verfahrens, einen geschichtlichen und globalen Überblick seiner Verbreitung, die Verdeutlichung der Netzwerkeffekte und des Besonderen der exklusiven Familienzeit. Damit wird der Paradigmenwechsel der Rolle der sozialen Arbeit unterstrichen, sowie die Kinderrechte und Teilnahme von Kindern und Jugendlichen betont. Die gemeinsamen europäischen Standards werden vorgestellt, sowie ein Ausblick auf mögliche Entwicklungen.

Wir brauchen eine neue Art zu denken, um Probleme zu lösen, die unsere alte Art zu denken verursacht hat (Marcus Knutagård).

FH- Profin Mag^a (FH) DSA Christine Haselbacher, Dozentin Bereich Soziale Arbeit, Lehrgangsführung der Weiterbildung zur Koordination von Familienräten an der Fachhochschule St. Pölten, Sozialarbeiterin, systemische Ehe- und Familienberaterin und Supervisorin, an der FH St. Pölten

Kontakt: **E:** christine.haselbacher@fhstp.ac.at, **W:** www.fgc-familienrat.at



TOGETHER AGAINST VIOLENCE PROJECT IS FUNDED BY DAPHNE PROGRAMME OF EUROPEAN UNION



IN PARTNERSHIP WITH



Project "Together against violence" is implemented with the financial support from the DAPHNE Programme of the European Commission Contract № JUST/2011/DAP/AG/3491



**TOGETHER
AGAINST
VIOLENCE**

www.tav-eu.org

**NATIONAL
CONFERENCE
AUSTRIA 2014**

DATUM:

15.-16.09.2014

ORT:

Donau Universität
Krems (DUK),
Universität für
Weiterbildung

ANMELDUNG

für die kostenlose
Teilnahme:
folgen Sie dem [Link](#)

Kontakt:

Carina Knowles

Mail:[c.knowles@](mailto:c.knowles@t-gemeinschaften.org)

t-gemeinschaften.org

Tel: Mo bis Mi von
9:00 – 16:00 Uhr

0676/ 898 776 302

WEB:

www.tav-eu.org

Sozialnetz-Konferenz in der Bewährungshilfe - Worum geht's?

Die Sozialnetz-Konferenz ist eine Versammlung der „Familie“ in einem weiten Verständnis; dazu gehört nicht nur die Kernfamilie (Vater, Mutter, Geschwister) sondern auch Oma, Opa, Tanten, Onkeln, Stiefväter, Stiefmütter sowie weitere Verwandte, Freunde und Freundinnen und Nachbarschaft, aber auch professionelle Unterstützer/innen und Betreuer/innen in einer Gemeinde, um dem/der Jugendlichen dabei zu helfen, Lösungen und Entscheidungen in schwierigen Lebenssituationen zu treffen oder um dem/der Jugendlichen die Chance zur Entschuldigung und Wiedergutmachung zu geben.

Nicht Profis finden die Lösung, sondern die Betroffenen selbst.

DSA Hanjörg Schlechter, Sozialarbeiter, Funktionen in der Bewährungshilfe, Haftentlassenhilfe und Wohn- und Kriseneinrichtungen bei Neustart. Seit 2012 Leiter des Projektes "Sozialnetz-Konferenzen für Jugendliche und junge Erwachsene in der Bewährungshilfe

Traumapädagogik und Gruppe

Traumatisierte oder lebensgeschichtlich belastete Mädchen und Jungen stellen besondere Herausforderungen an Erziehungseinrichtungen. Sie sind vermutlich die Gruppe unserer Gesellschaft, die am häufigsten extremen psychosozialen Belastungen und sequentiellen Traumatisierungen ausgesetzt sind.

Einige dieser Kinder und Jugendlichen sind nur schwer mit herkömmlicher pädagogischer Praxis zu erreichen. Die bisherige Aufspaltung - Bewältigung von traumatischen Ereignissen, geschieht in der Therapie, die Pädagogik ist Alltagsbewältigung - wird den Mädchen und Jungen nicht gerecht. Eine Vermeidung von traumabezogenem Material ist in den pädagogischen Arbeitsfeldern ohnehin nicht möglich, negiert die vielen Möglichkeiten der Pädagogik und verzögert eine umfassendere Korrektur von behindernden traumaspezifischen Einstellungen und Erwartungen der Mädchen und Jungen.

Traumapädagogik bietet handlungsrelevante Erkenntnisse und methodische Überlegungen, die eine zielgerichtete Unterstützung der Mädchen und Jungen ermöglicht. Die interdisziplinären Erkenntnisse z. B. der Psychotraumatologie, Psychoanalyse, Neurophysiologie sowie Bindungsforschung ermöglichen ein Erklärungswissen, aus dem heraus traumapädagogische Konzepte entwickelt werden können und konnten.

Pädagogik findet in der Regel in Gruppen statt. Kinder und Jugendliche mit traumatischen Erfahrungen können sich jedoch nur schwer auf einen konstruktiven Gruppenprozess einlassen. Sie müssen viel Energie aufwenden ihre sozialen Ängste zu versorgen. Sie manipulieren, triggern sich gegenseitig, boykottieren Gruppenaktivitäten oder ziehen sich vollständig aus dem Gruppengeschehen zurück. Die Folge ist, dass wir in den pädagogischen Handlungsfeldern nicht immer mit Gruppen arbeiten, sondern immer wieder auch mit Ansammlungen von Einzelkämpfern. Das traumapädagogische Konzept „Trauma und Gruppe“ beschäftigt sich mit der Frage wie wir von einer destruktiven Gruppendynamik zu einer kohärenten und tragenden Gruppendynamik kommen können und welche Möglichkeiten es gibt die Gruppe zu einem soweit als möglich sicheren Ort zu machen an dem lebensgeschichtlich belastete Jungen und Mädchen die Möglichkeit haben sich selbstwirksam in sozialen Kontakten zu erleben.

Jacob Bausum, Erzieher, Sozialarbeiter, Traumapädagoge. Leitung und Referent im Zentrum für Traumapädagogik. Schwerpunkte: Trauma und Gruppe, sexuell grenzverletzende Kinder und Jugendliche. Mitglied im Vorstand der BAG-Traumapädagogik e.V.



TOGETHER AGAINST VIOLENCE PROJECT IS FUNDED BY DAPHNE PROGRAMME OF EUROPEAN UNION



IN PARTNERSHIP WITH





**TOGETHER
AGAINST
VIOLENCE**

www.tav-eu.org

**NATIONAL
CONFERENCE
AUSTRIA 2014**

DATUM:

15.-16.09.2014

ORT:

Donau Universität
Krems (DUK),
Universität für
Weiterbildung

ANMELDUNG

für die kostenlose
Teilnahme:
folgen Sie dem [Link](#)

Kontakt:

Carina Knowles
Mail:[c.knowles@](mailto:c.knowles@t-gemeinschaften.org)

t-gemeinschaften.org

Tel: Mo bis Mi von
9:00 – 16:00 Uhr
0676/ 898 776 302

WEB:

www.tav-eu.org

Abstract der Workshops

Dienstag, 16. September 2014

Beziehungsarbeit mit traumatisierten Kindern

Kindliche Entwicklung vollzieht sich im Wesentlichen in Beziehungen. Dies gilt sowohl für die psychosoziale, als auch für die emotionale und kognitive Entwicklung von Kindern. Nicht-gelungene Beziehungen, zwischen Kindern und ihren primären Bezugspersonen, sind demnach auch die Hauptursache für eine große Bandbreite von als problematisch empfundenem Verhalten, emotionalem Stress von Kindern und Jugendlichen, sowie Lernstörungen.

Das pädagogische Konzept „bindungsgeleitete Intervention“ nach Julius Henri geht davon aus, dass Störungen, die in Beziehungen entstanden sind, auch nur im Rahmen von Beziehungen wieder behoben werden können.

SozialpädagogInnen der STWG Leuchtturm arbeiten nach dem CARE Programm und versuchen im Alltag die Beziehungen zu ihnen anvertrauten Kindern und Jugendlichen so zu gestalten, dass deren Entwicklung wieder tiefgreifend gefördert wird und sie wieder Vertrauen entwickeln können. Verhaltensstörungen, aggressive Verhaltensweisen und emotionale Störungen, lassen sich effektiv und langanhaltend reduzieren, prosoziales Verhalten kann aufgebaut werden und das Leistungsvermögen betroffener Kinder und Jugendlicher verbessert sich stark.

Inhalte:

- Neurobiologische Grundlagen der emotionalen Entwicklung (Stresssysteme, Oxytocineffekte, ...)
- Praxisrelevante Grundlagen der Bindungstheorie (Bindungsverhaltenssystem, Explorationsverhaltenssystem, Fürsorgeverhaltenssystem, ...)
- Bindungsdesorganisation
- Bindung zu Tieren – neurobiologische Grundlagen tiergestützter Pädagogik
- Bindungsgeleitete Interventionen im pädagogischen Alltag (Nichtkomplementäres Verhalten, symbolische Interaktion, Openingtosecurityattach)
- Fallbeispiele aus der Praxis

Mag. Hannes Lutz, studierte an der Universität Wien „Sonder- und Heilpädagogik. Seit 2004 arbeitet er für die LJH Korneuburg und ist seit 2005 Sozialpädagogischer Leiter.

Traumapädagogik nach Dr. Andreas Krüger

Die Umsetzung der Traumapädagogik nach Dr. Andreas Krüger in die Praxis umfasst im Wesentlichen sowohl die Förderung des kognitiven Verstehens des Traumas und seiner Wirkung durch das Erarbeiten von Bildern und Symbolen und Geschichten als auch die Förderung des emotionalen Verstehens durch Rollenspiele nach Jacob Levy Moreno.

Ziele der Hilfe zur Selbsthilfe nach Dr. Andreas Krüger:

- Die Veränderungen von dysfunktionalen Einstellungen und Überzeugungen
- Die Möglichkeit, das Geschehene in die eigene Lebensgeschichte einzuordnen
- Im Leben, im „Jetzt“ einen Sinn zu finden
- Körpergewahrsein und Körperfürsorge zu entwickeln
- Die Selbstregulation von traumatischen Erinnerungsebenen
- Vertrauen in Beziehungen fassen

Michaela Belada, Dipl. Sozialmanagerin und Psychodramaleiterin, Pädagogische Leitung und stellvertretende Geschäftsführerin der Therapeutischen Gemeinschaften Österreich.

Kontakt: Therapeutische Gemeinschaften Österreich, Grinzinger Straße 30, 1190 Wien

T: 0676 898 776 550 **F:** 02624 548 98 **E:** m.belada@t-gemeinschaften.org

W: www.t-gemeinschaften.org



TOGETHER AGAINST VIOLENCE PROJECT IS FUNDED BY DAPHNE PROGRAMME OF EUROPEAN UNION



IN PARTNERSHIP WITH

